

Q4  
2024

AVISON YOUNG  
IMMOBILIENMARKTREPORT





**AVISON YOUNG**

---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>WIRTSCHAFTLICHE LAGE</b>	<b>4-5</b>
<b>INVESTMENTMARKT</b>	<b>6-7</b>
<b>BÜROVERMIETUNGSMÄRKTE</b>	<b>8-9</b>
* Büromarkt Berlin	10-15
* Büromarkt Düsseldorf	16-21
* Büromarkt Frankfurt	22-27
* Büromarkt Hamburg	28-33



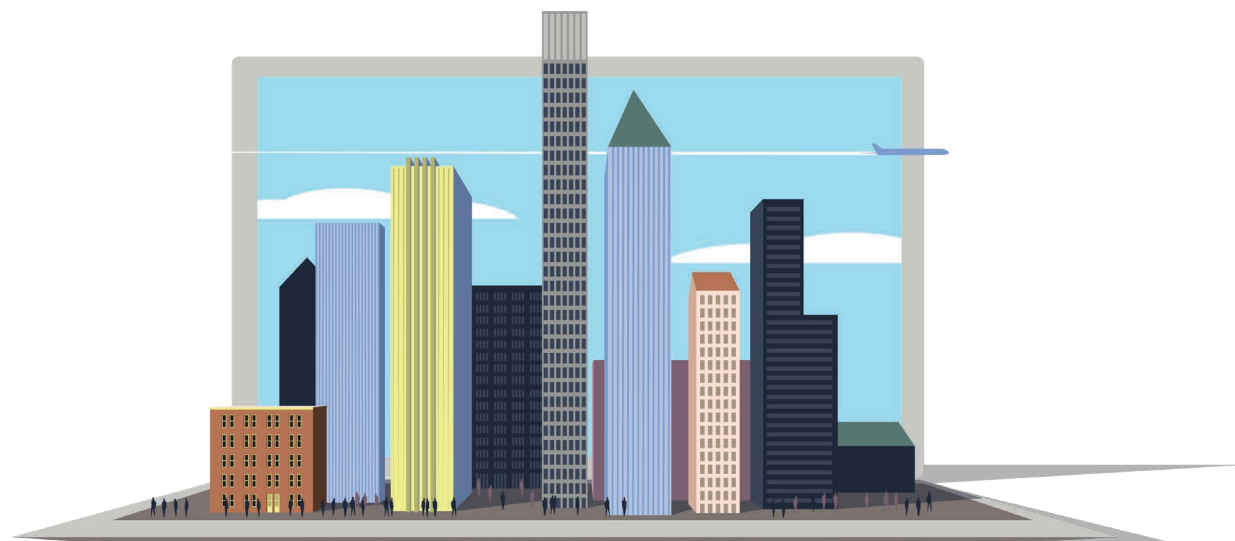
## WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 ist nach ersten Schätzungen um 0,2 % gesunken. Ruhigeres Fahrwasser ist für die deutsche Wirtschaft kurzfristig nicht in Sicht, im Gegenteil: Allein die Wahl von Donald Trump zum nächsten U.S. Präsidenten und der Bruch der Ampel-Regierung im November bedeuten zunächst eine weitere Verunsicherung. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der höheren Volatilität an den Finanzmärkten, etwa bei den starken Schwankungen der Staatsanleiherenditen. Mit Blick auf die vorgezogene Neuwahl zum deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 liegt die Hoffnung darauf, dass die politischen Unsicherheiten hierzulande durch eine rasche Regierungsbildung mit klaren Mehrheiten überwunden werden. Darüber hinaus sind neben klaren und längerfristig verlässlichen Rahmenbedingungen auch wirtschaftspolitische Impulse von Nöten. Insbesondere die strukturellen Herausforderungen müssen angegangen werden.

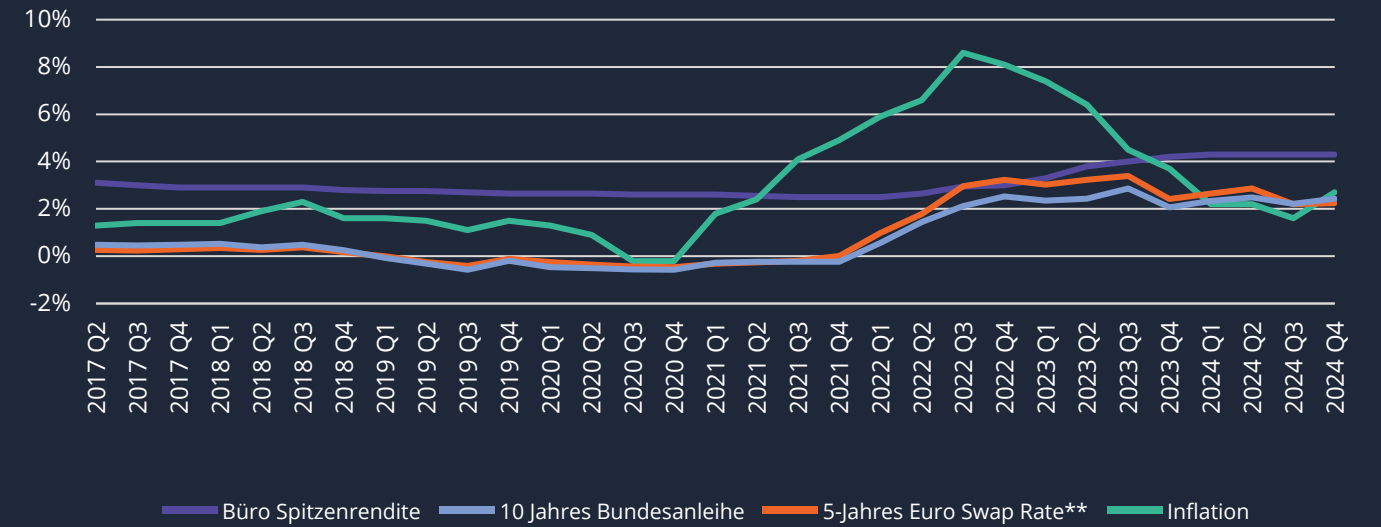
Die Inflationsrate in Deutschland lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,2%, vor einem Jahr waren es noch 5,9%. Die Wirtschaftspolitik von Donald Trump – der unter anderem angetreten ist, die Inflation zu bekämpfen – könnte allerdings in den USA und bis nach Deutschland hinein in gewissem Maße inflationstreibend wirken. Die genauen Umsetzungen und Auswirkungen seiner Ankündigungen sind derzeit jedoch noch nicht sicher abzusehen. Unter dem Strich wird aber sowohl für die Eurozone als auch für Deutschland mit einer leicht sinkenden Inflationsrate gerechnet.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist im November auf nunmehr 46,1 Mio. Personen minimal gesunken, und liegt damit nur knapp unter ihrem Rekordwert. Die Aussichten trüben sich jedoch zusehends ein, die Personalplanung der Unternehmen ist rückläufig. Trotz der sich verschlechternden Beschäftigungsaussichten wird für die Arbeitslosenquote, die zum Jahresende bei 6,0 % und damit leicht über dem Stand von Ende 2023 lag, derzeit mit einem nur minimalen Anstieg auf knapp über 6 % bis zum Ende des Jahres gerechnet.

Aktuelle Konjunkturindikatoren sowie die Investitionserwartungen der Unternehmen fallen schwach aus. Es scheint, als würde eine allmähliche Erholung auf den Immobilienmärkten eher einsetzen als in der Gesamtwirtschaft.

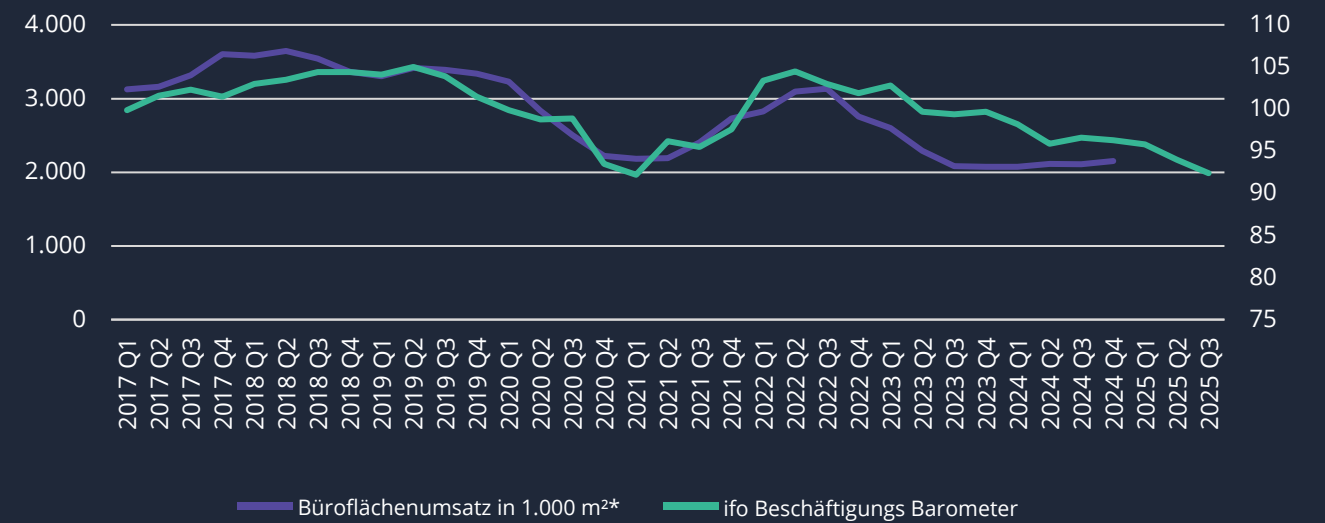


## IMMOBILIENRENDITE, INFLATION, SWAP RATE, BUNDESANLEIHE



\*Nettoanfangsrendite; \*\* Null-Kupon-Euro-Swapkurve 5 Jahre  
Quelle: Avison Young, Bundesbank; Stand: Dezember 2024/Januar 2025

## BÜROFLÄCHENUMSATZ VERSUS IFO-BESCHÄFTIGUNGSBAROMETER



\* Top 5 Städte, 12 Monate rollierend; \*\* Index, Basisjahr 2015, 3 Quartale vorlaufend  
Quelle: Avison Young, ifo-Institut; Stand: Dezember 2024/Januar 2025

## INVESTMENTMARKT

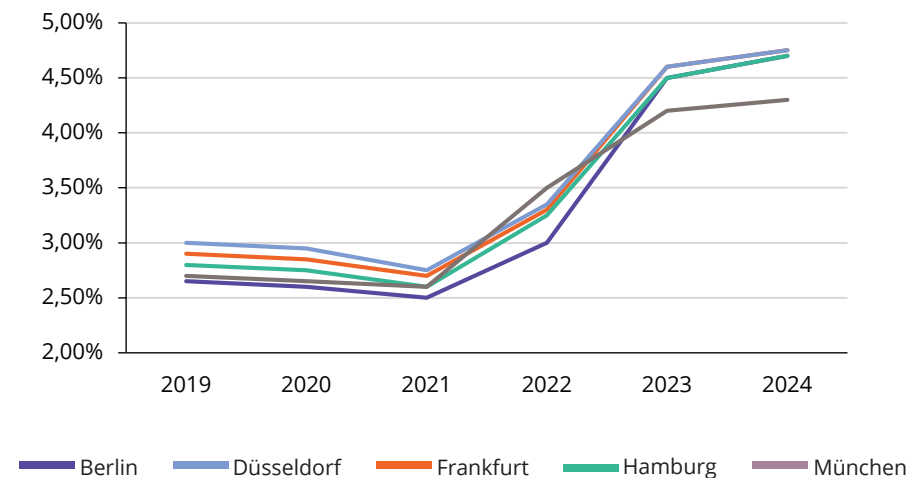
Der deutsche Investmentmarkt für Gewerbeimmobilien beendete das Jahr mit dem stärksten Quartal seit Ende 2022 und daher tatsächlich mit einer kleinen Jahresendrally. Im Gesamtjahr 2024 wurden rund 24,1 Mrd. € umgesetzt, Bürogebäude repräsentierten einen Anteil von 21 % und damit etwas mehr als im Vorjahr. Nicht nur die Zuversicht der Akteure nimmt weiter zu, auch die Zahlen belegen eine höhere Abschlussdynamik. Das Niveau ist insgesamt aber noch sehr niedrig, dürfte 2025 aber weiter steigen. Die Spitzenrenditen von Gewerbeobjekten blieben in den letzten drei Monaten des Jahres stabil, für den Jahresverlauf 2025 werden bereits wieder Renditerückgänge erwartet.

Für die kommenden Jahren zeichnen sich anstehende Finanzierungslücken ab, die nicht alle geschlossen werden können. Zumal bei den Banken weiterhin die Risikominimierung das Maß der Dinge bleibt, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der zum 01.01.2025 in Kraft getretenen, erneut verschärften Eigenkapitalvorschriften „Basel IV“ (genauer: Finalisierung der Basel III-Vorschriften) oder der steigenden Zahl notleidender Gewerbeimmobilienkredite. Die Banken konkurrieren daher primär um Core-Produkte, während für Immobilien der übrigen Risikoklassen andere Kapitalgeber gefragt sind. Trotz verbesserter Marktlage bleibt die eher restriktive Finanzierungsseite ein Flaschenhals für viele Investmentprodukte. Gleichwohl ist der Großteil der 2024 erfolgten Investments im Core- und CorePlus-Segment erfolgt.

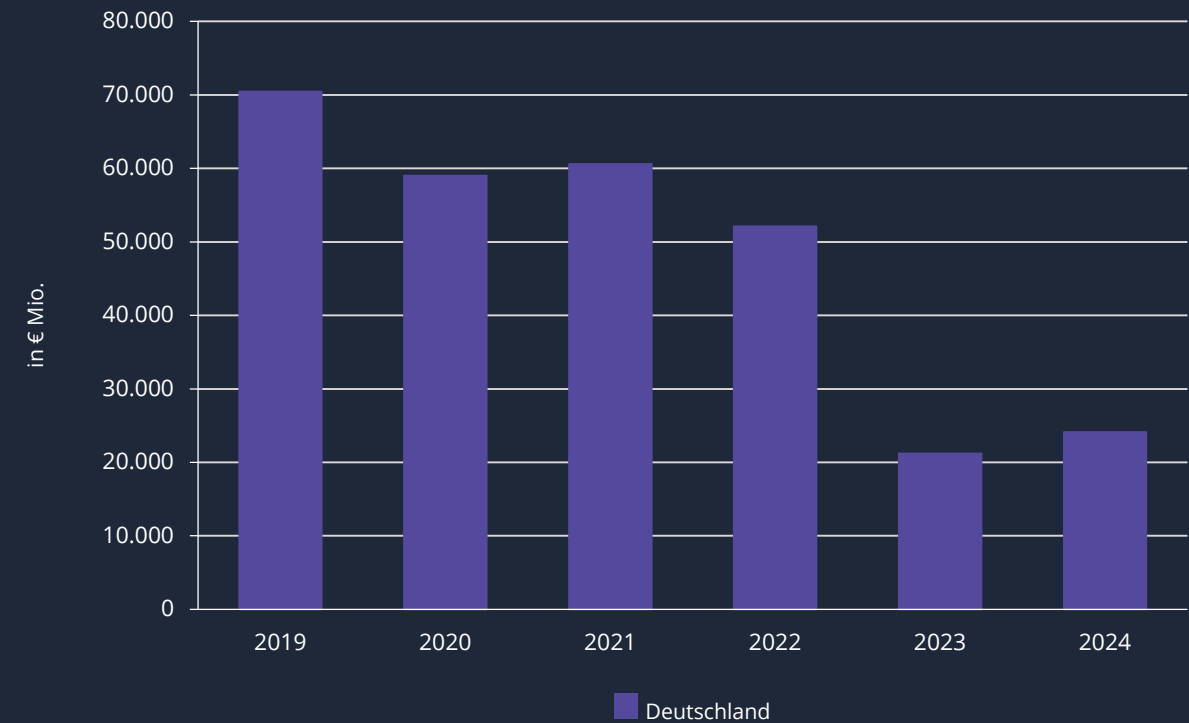
Mit den neuerlichen Zinssenkungen der EZB im Oktober und Dezember sowie den in den letzten Monaten erneut gefallen Finanzierungskosten ist auch die Verzinsung alternativer Anlagen zurückgegangen. Die unveränderten Spitzenrenditen für Büroobjekte im vierten Quartal bedeuten, dass die Renditelücke zur 10-jährigen Bundesanleihe zum Jahresende 2024 bei rund 221 Basispunkten lag, nach 215 Basispunkten zur Jahresmitte. Hier zeigt sich ein Renditevorteil für Immobilien, auch wenn ein eins-zu-eins-Vergleich zwischen diesen Parametern nicht möglich ist, und weitere Kriterien betrachtet werden müssen.

Die Ökonomen zahlreicher Institute gehen davon aus, dass der EZB-Hauptrefinanzierungssatz – der Ende 2024 bei 3,15 % lag – bis Ende 2025 auf knapp über 2 % gesenkt werden könnte; die Terminmärkte gingen Ende 2024 sogar von einer noch deutlichen Verringerung aus. Mit den Senkungen würden auch insbesondere die kurzfristigen Finanzierungszinsen deutlich sinken, während für die Langläufer eher geringe Effekte erwartet werden. Insgesamt gehen davon leicht positive Impulse für die Immobilieninvestments aus. Auch die Stimmung auf dem Immobilienfinanzierungsmarkt verbessert sich trotz aller Herausforderungen weiter, wenngleich in kleinen Schritten.

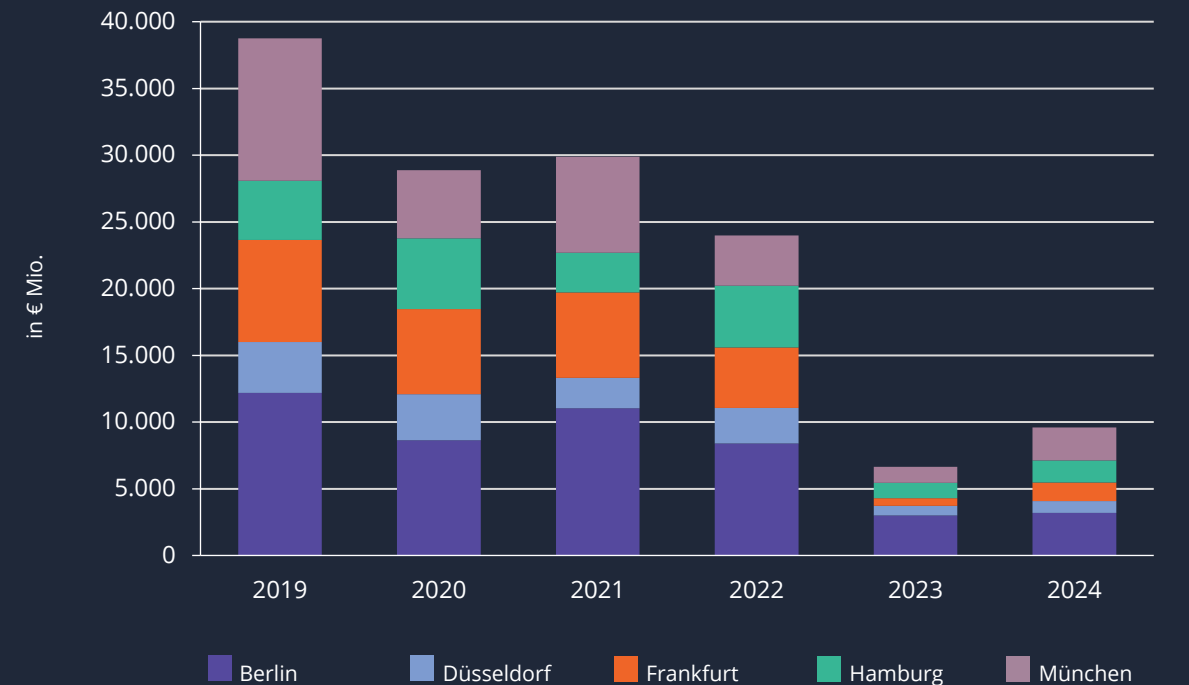
### BÜRO-SPITZENRENDITE



### INVESTMENTVOLUMEN GEWERBEIMMOBILIEN DEUTSCHLAND



### INVESTMENTVOLUMEN GEWERBEIMMOBILIEN TOP 5





## BÜROVERMIETUNGSMÄRKTE

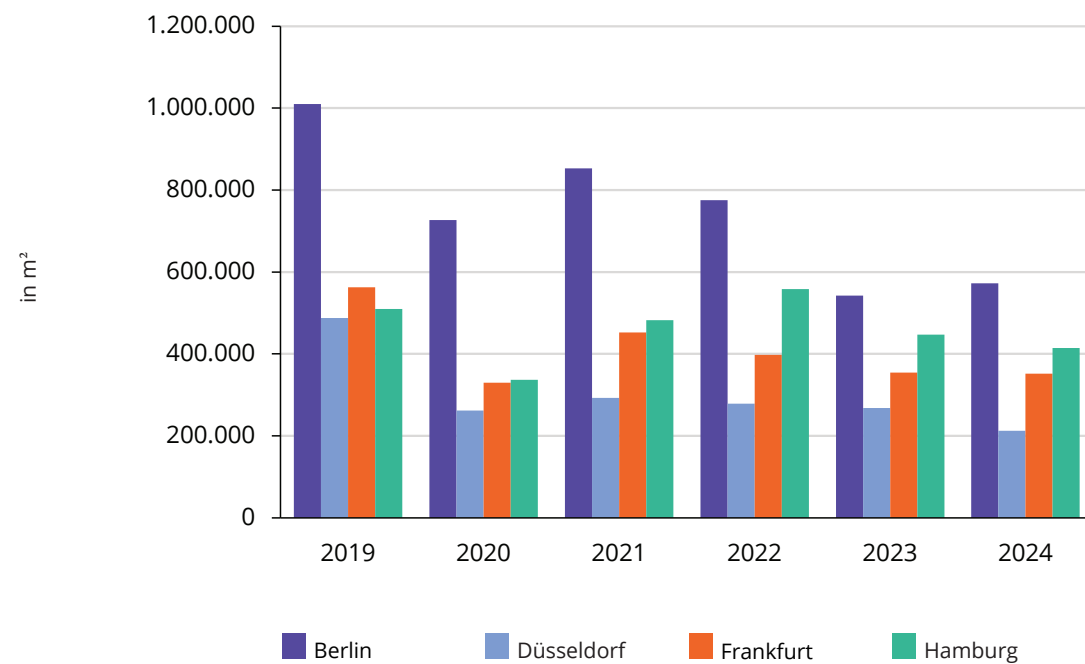
2024 wurden in den vier hier im Detail betrachteten Büromärkten rund 1,55 Mio. m<sup>2</sup> Büroflächen umgesetzt, was einem Minus von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mit der Ausnahme von Berlin verzeichneten die anderen Märkte dabei einen Rückgang der Flächenvolumens gegenüber dem Vorjahr. Ohne die öffentliche Hand als aktive Nutzergruppe wäre das Ergebnis noch schwächer ausgefallen. Die Zweiteilung der Märkte bleibt währenddessen unverändert: Bei Top-Produkten sind die Eigentümer in einer starken Verhandlungsposition, während sie sich insbesondere in Nebenlagen flexibler zeigen – allerdings sind die geldwerten Spielräume gegenüber den Mietern aufgrund hoher Kosten in vielen Fällen begrenzt. Für viele Derweil spielt für Vermieter die Bonität potenzieller Mieter eine immer größere Rolle im Sinne der CashFlow-Sicherheit beziehungsweise Risikominimierung.

Nicht nur die hohen Baukosten, auch die Basel IV-Vorgaben für Finanzierer wirken letztlich bremsend auf neue Bauprojekte. Spekulative Entwicklungen werden gescheut, ansonsten sind Vorvermietungsquoten von 70 % selbst in Top-Lagen nicht ungewöhnlich. Es gibt jedoch weiterhin zahllose Mieter, die es – zum

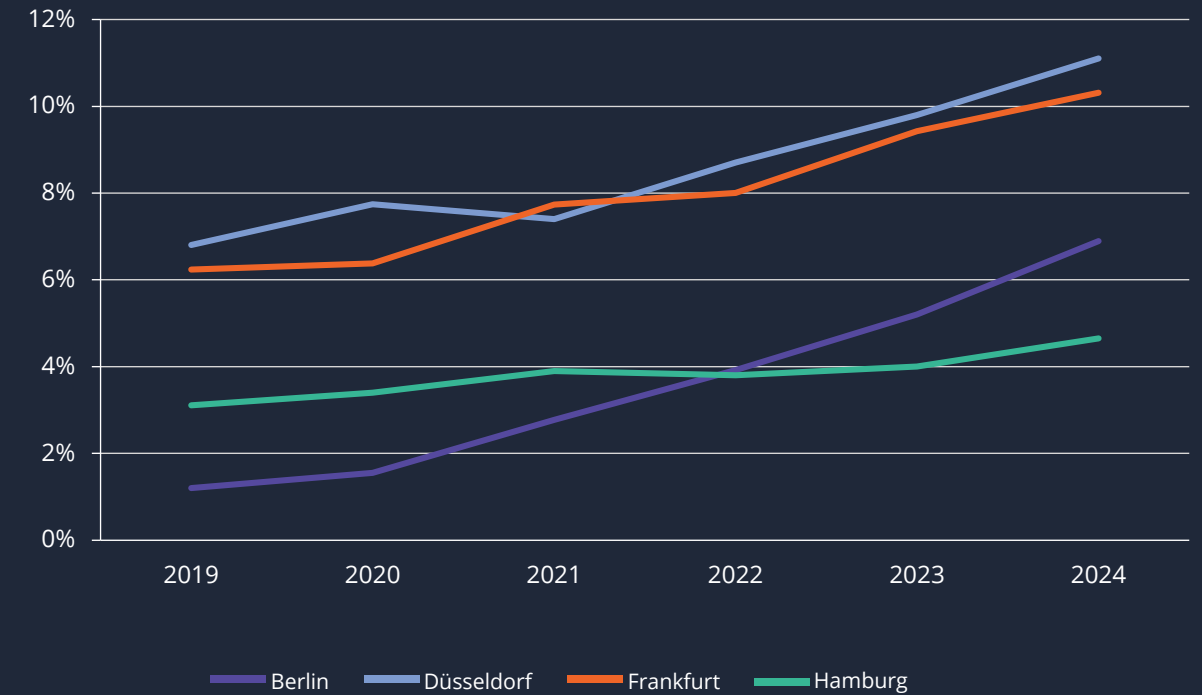
Beispiel aus Kostengründen – nicht in hochwertige, ESG-konforme Flächen in die CBDs zieht, sondern in eher durchschnittliche Objektqualitäten am City-Rand oder in peripheren Lagen.

Vom Arbeitsmarkt kommen in den nächsten Quartalen kaum Wachstumsimpulse für die Büromärkte. Auch die für 2025 erwartete Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um knapp 0,5 % wird ein nur schwacher Treiber sein, während die größten Impulse von Flächenoptimierungen und der Umsetzung neuer Arbeitskonzepte ausgehen dürften. Kosten für höhere Mieten werden weiterhin durch weniger Quadratmeter kompensiert. Damit gehen unverändert steigende Leerstände insbesondere veralteter Objekte einher. Die Fertigstellungen von noch verfügbaren Flächen in Projektentwicklungen werden hingegen nur in sehr begrenztem Maße zum Leerstandsanstieg beitragen – nur Berlin bildet hier eine Ausnahme. Dennoch dürfte 2025 ein besseres Jahr auf den Büromärkten werden.

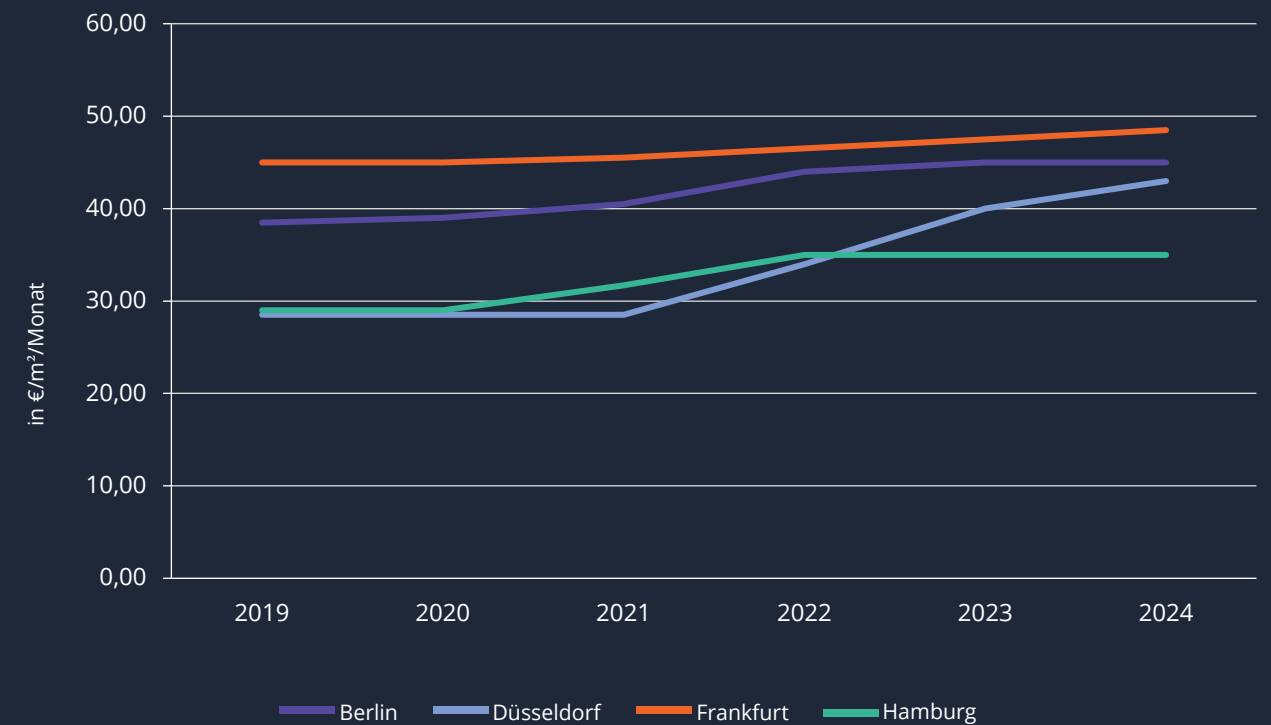
### FLÄCHENUMSATZ: BERLIN, DÜSSELDORF, FRANKFURT, HAMBURG



## BÜRO LEERSTANDSQUOTE



## BÜRO SPITZENMIETE





# BÜROMARKT BERLIN



Bei den Berliner Büromietern ist zum Jahresende hin die Entscheidungsfreude wieder etwas gestiegen. Nähert sich ein Mietvertrag seinem Ende, ist zwar weiterhin oft eine Verlängerung das Ergebnis, aber die Nutzer werden wieder offener für Neuverträge und Umzüge.

Das letzte Quartal war mit einem Flächenumsatz von 150.100 m<sup>2</sup> das stärkste im abgelaufenen Jahr, und das zweitstärkste seit mehr als zwei Jahren. Dazu beigetragen hat der drittgrößte Abschluss des Jahres, die 20.300 m<sup>2</sup> Anmietung durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Teilmarkt Hackescher Markt. Insgesamt wurde mit 572.300 m<sup>2</sup> ein Plus von 6 % gegenüber dem Vorjahr erreicht; verglichen mit dem Fünfjahresdurchschnitt ist jedoch ein Minus von 27 % zu verbuchen.

Der Leerstand ist über das Jahr hinweg deutlich angewachsen: Die Leerstandsquote ist um rund 170 Basispunkte auf 6,9 % gestiegen, woran auch die Fertigstellungen noch freier Flächen in Projektentwicklungen ihren Anteil hatten. Neue spekulative Projektentwicklungen werden nur sehr vereinzelt angegangen. Die Reaktionen der Eigentümer auf leerstehende Flächen differenzieren sich weiter aus, je nach Lage und Qualität ihrer Immobilien – viele intensivieren ihre Vermarktungsanstrengungen. In mehreren Teilmärkten sind die Mietpreisspannen leicht gesunken, während die Berliner Spitzenmiete stabil blieb; für letztere wird im Jahresverlauf 2025 mit einer stabilen Entwicklung oder einem leichten Anstieg gerechnet. Der Flächenumsatz dürfte mit Blick auf die aktuell im Markt befindlichen Gesuche in etwa im Bereich des 2024er Niveaus liegen.





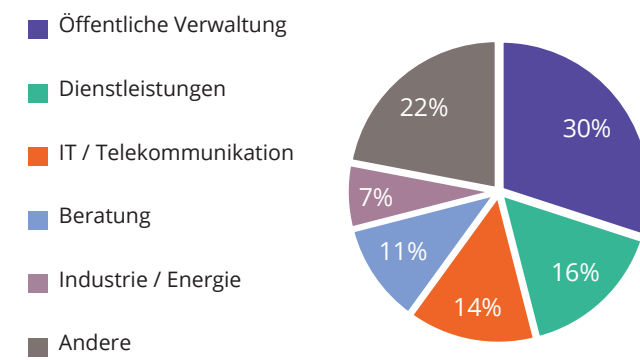
	Q4 2024	ggü. Vorjahr	Ausblick*
Flächenumsatz (kumuliert) (m <sup>2</sup> )	572.300	+ 6 %	→
Spitzenmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	45,00	+/- 0,00 €	→
Durchschnittsmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	28,35	- 0,11 €	
Leerstandsquote (%)	6,9 %	+ 170 bp	↑

\* jeweils bis Jahresende, außer Flächenumsatz: ggü. Vorjahr

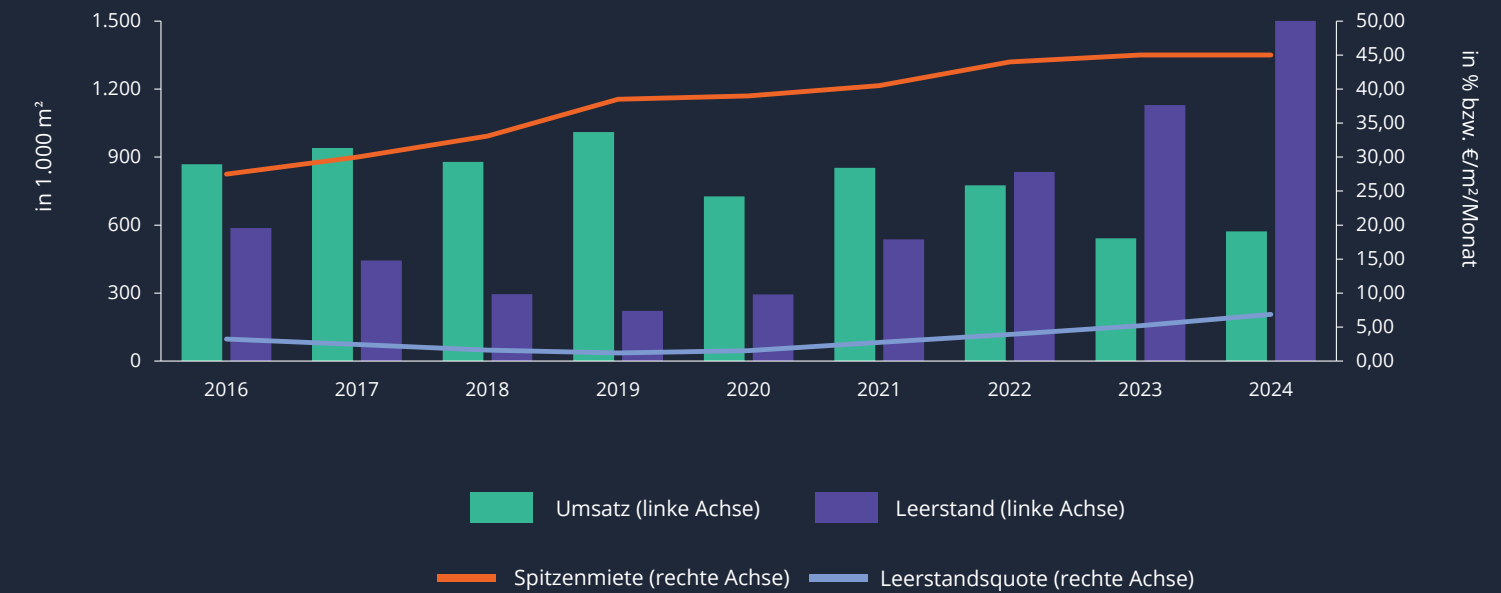
TOP 5 ABSCHLÜSSE Q1-4

<b>BlmA - Bundesministerium</b> „X8“ - Markgrafenstraße 19a, Friedrichshain-Kreuzberg	25.000 m <sup>2</sup>
<b>BlmA - Bundeskanzleramt Erweiterung</b> Willy-Brandt-Straße 1 Mitte	25.000 m <sup>2</sup>
<b>Deloitte</b> "Campus Hackescher Markt" - Litfaß-Platz 1 Hackescher Markt	20.300 m <sup>2</sup>
<b>BlmA</b> Elsenstraße 87-96 Neukölln/Alt-Treptow	19.000 m <sup>2</sup>
<b>Siemens AG</b> Nonnendammallee, Charlottenburg-Nord/Siemensstadt	18.000 m <sup>2</sup>

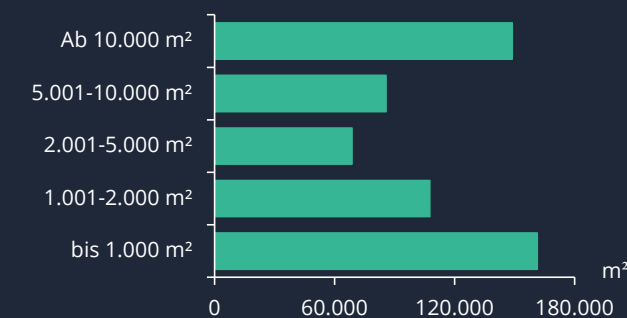
FLÄCHENUMSATZ NACH TOP 5 BRANCHEN



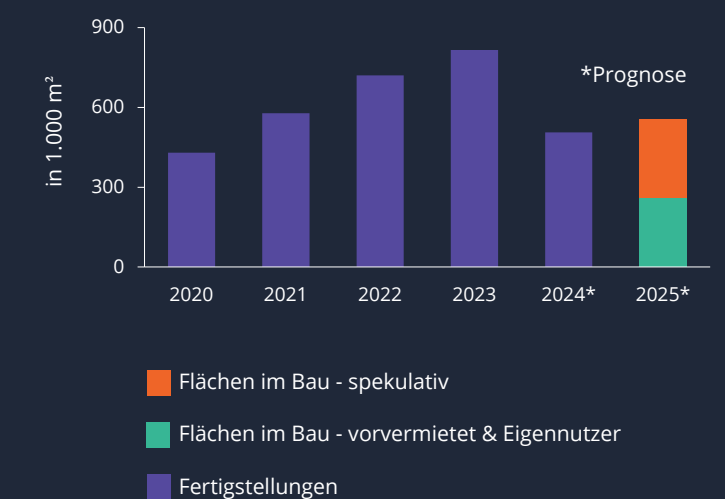
FLÄCHENUMSATZ, LEERSTAND UND SPITZENMIETE



FLÄCHENUMSATZ NACH GRÖßENKLASSE



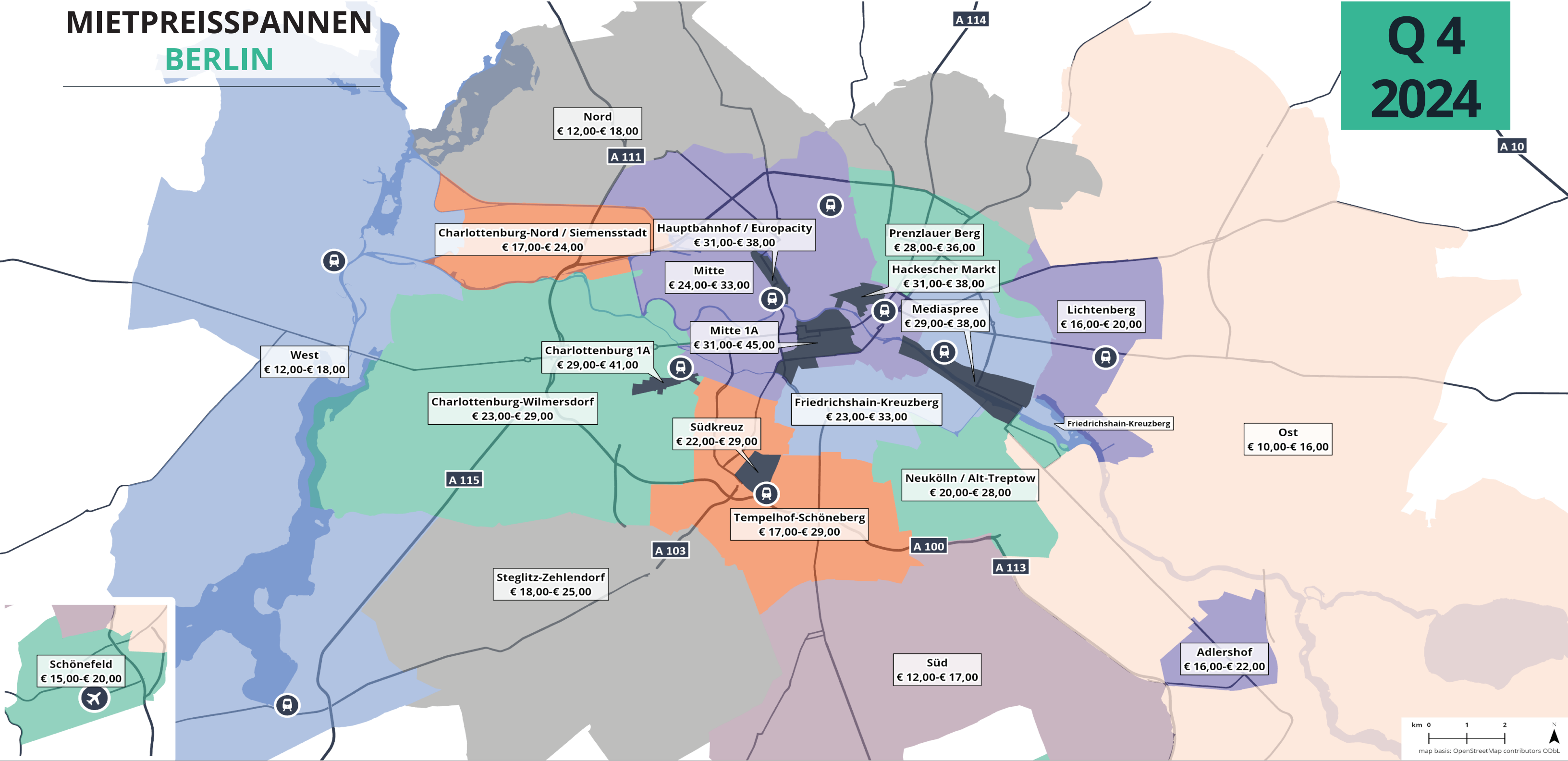
BAUFERTIGSTELLUNGEN





# MIETPREISSPANNEN BERLIN

Q 4  
2024





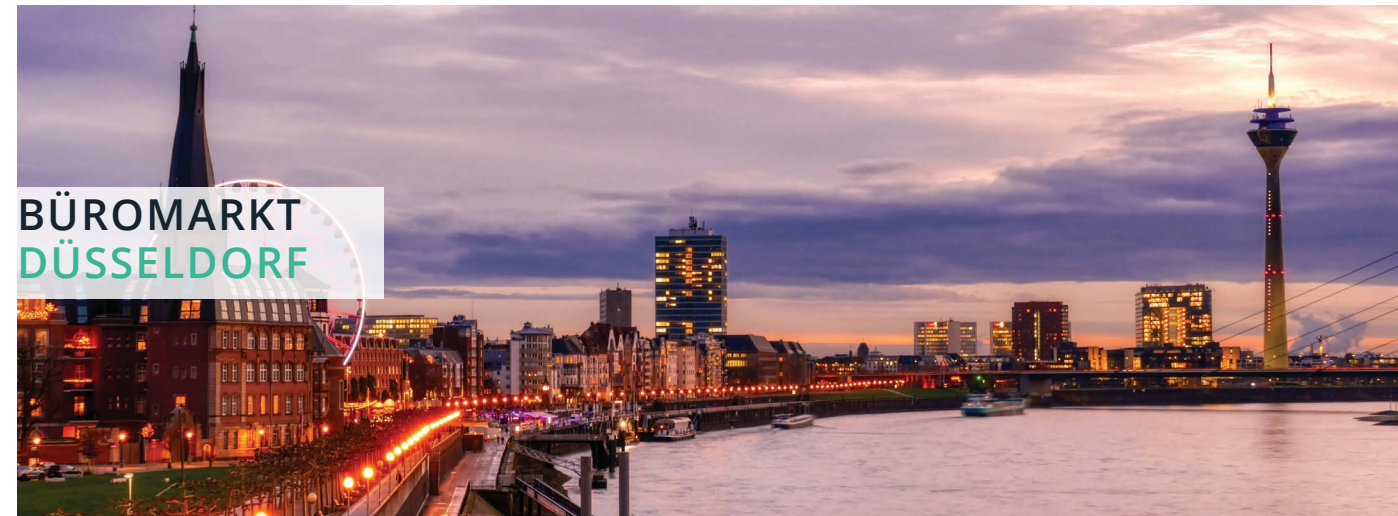
# BÜROMARKT DÜSSELDORF

Das Jahr 2024 illustriert die Polarisierung des Düsseldorfer Büromarktes: Während der Flächenumsatz mit 212.000 m<sup>2</sup> den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2000 erreichte, kletterten die Spitzenmieten auf ein Rekordniveau. Die Leerstandsquote ist weiter gestiegen und liegt knapp unter ihrem bisherigen Höchststand.

Das Flächenvolumen lag um 21 % unter dem Vorjahresergebnis und 33 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt des Zeitraums 2019-2023. Nutzer, insbesondere bei Großabschlüssen, blieben bei langfristigen Entscheidungen weiterhin sehr zurückhaltend. Zu den größten Deals des Jahres kam im vierten Quartal lediglich die 4.800 m<sup>2</sup> Anmietung der Stadt Düsseldorf hinzu. Der Trend zu Vertragsverlängerungen dürfte sich auch 2025 zunächst fortsetzen. Die wenigen spekulativen Projektentwicklungen profitieren von der anhaltenden „flight-to-quality“ bestimmter Mietergruppen. Dies gilt jedoch vor allem für entsprechend gute Lagen – in weniger gefragten Teilmärkten zeigen sich dagegen oft Vermarktungsschwierigkeiten. Die Leerstandsquote wird im Markt insgesamt weiterhin hoch bleiben. Einige veraltete Büroimmobilien werden ohne Sanierung keine Mieter mehr finden und müssen in andere Nutzungsarten umgewandelt werden.

Die Spitzenmiete, die allein in den letzten 12 Monaten um fast 9 % gestiegen ist, wird 2025 voraussichtlich weiter zulegen, während der Flächenumsatz erneut unterdurchschnittlich ausfallen dürfte.





# BÜROMARKT DÜSSELDORF

	Q4 2024	ggü. Vorjahr	Ausblick*
Flächenumsatz (kumuliert) (m <sup>2</sup> )	212.000	- 21 %	↑
Spitzenmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	43,00	+ 3,00 €	↑
Durchschnittsmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	19,90	- 1,95 €	
Leerstandsquote (%)	11,1 %	+ 130 bp	↑

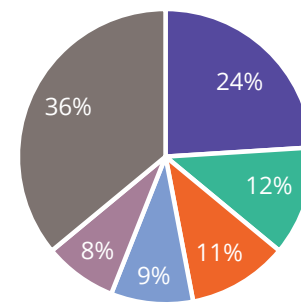
\* jeweils bis Jahresende, außer Flächenumsatz: ggü. Vorjahr

## TOP 5 ABSCHLÜSSE Q1-4

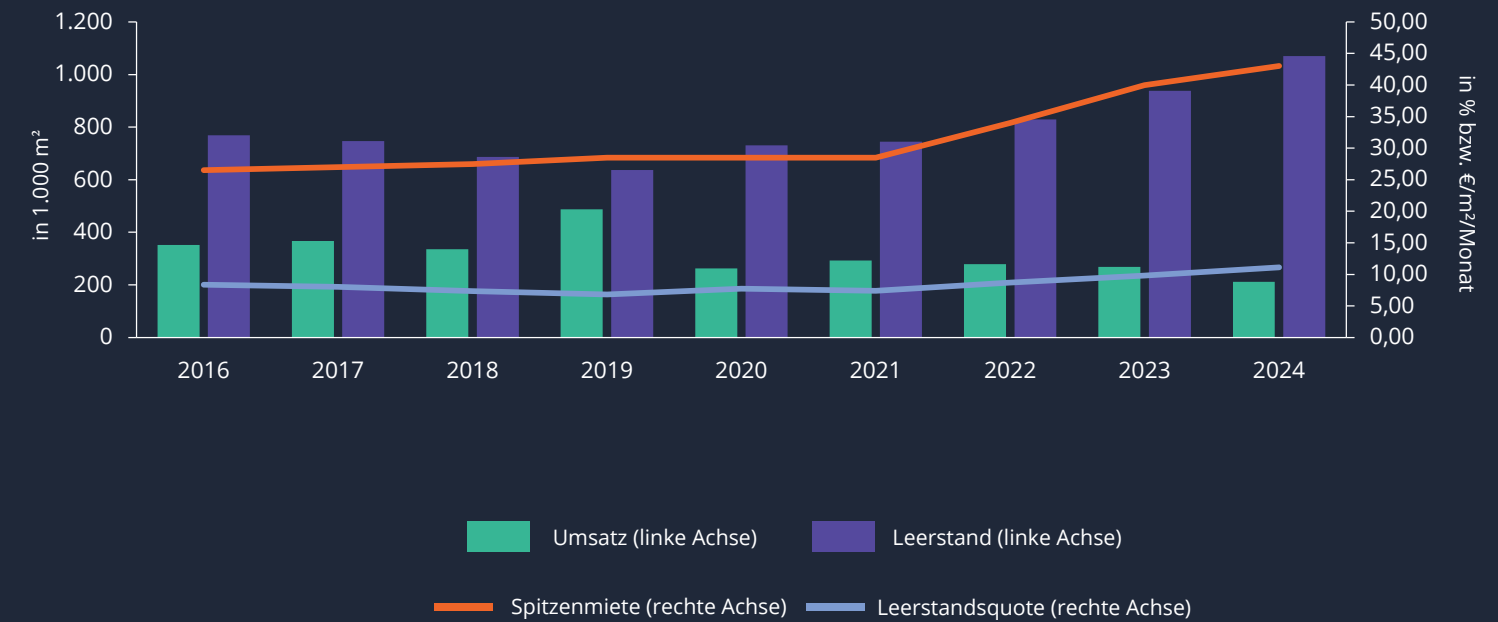
Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Schwannstraße 10 Kennedydamm	7.000 m <sup>2</sup>
Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB „Le Coeur“ – Benrather Straße CBD	6.000 m <sup>2</sup>
Stadt Düsseldorf Immermannstraße 51-53 City	4.800 m <sup>2</sup>
Oddo BHF Tersteegenstraße 14 Kennedydamm	3.900 m <sup>2</sup>
voestalpine Böhler Welding Group „Albertusbogen“ – Heerdtter Lohnweg 35 West/linksrheinisch	3.900 m <sup>2</sup>

## FLÄCHENUMSATZ NACH TOP 5 BRANCHEN

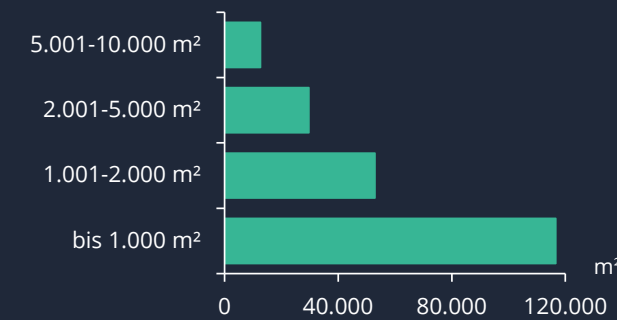
- Beratung
- Industrie / Energie
- Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung
- IT / Telekommunikation
- Andere



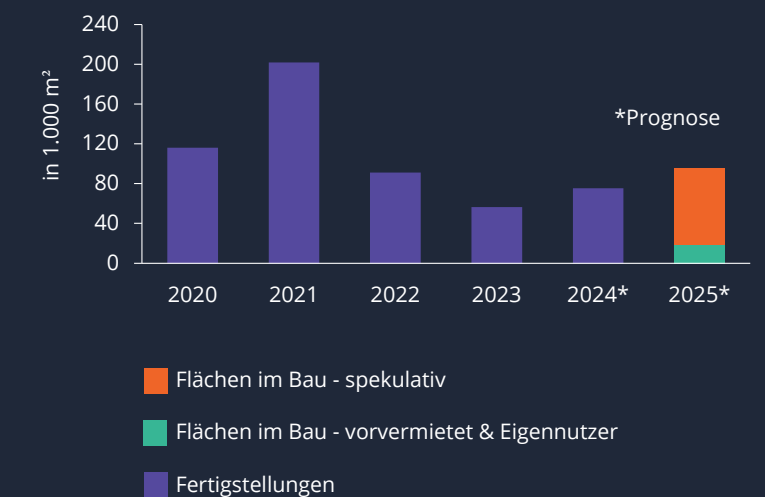
## FLÄCHENUMSATZ, LEERSTAND UND SPITZENMIETE



## FLÄCHENUMSATZ NACH GRÖßENKLASSE



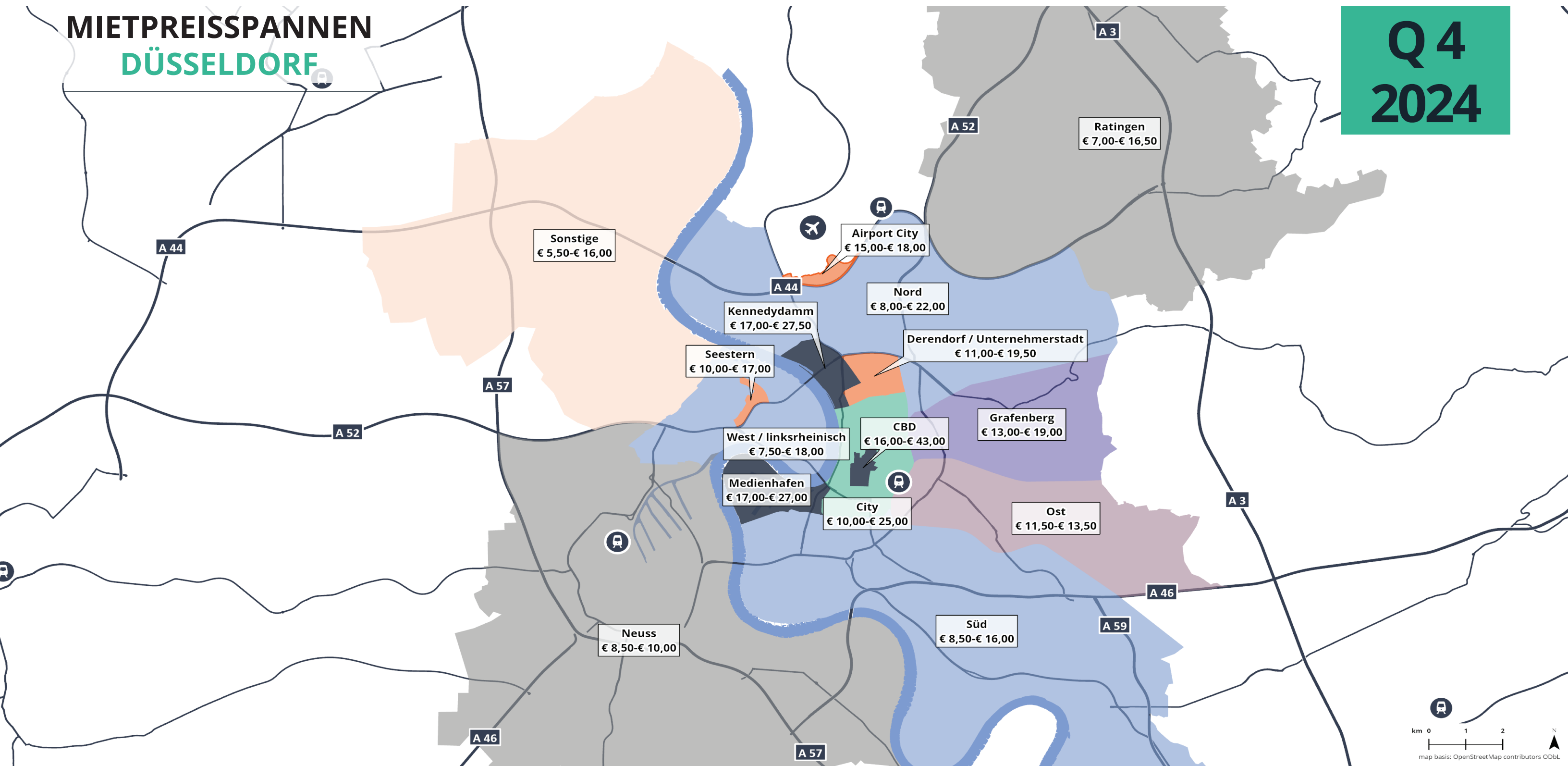
## BAUFERTIGSTELLUNGEN





# MIETPREISSPANNEN DÜSSELDORF

Q 4  
2024



# BÜROMARKT FRANKFURT

Mit nur zwei Deals ab 10.000 m<sup>2</sup> war der 2024er Flächenumsatz in Höhe von 351.800 m<sup>2</sup> einer der niedrigsten der letzten 25 Jahre auf dem Frankfurter Büromarkt. Nur in vier Jahren lag er noch darunter. Selbst im Größensegment ab 5.000 m<sup>2</sup> gab es im letzten Quartal des Jahres lediglich vier Abschlüsse. Es sind zwar Mietgesuche in Höhe von rund 400.000 m<sup>2</sup> im Markt, und das allein im Größensegment ab 1.000 m<sup>2</sup>, doch nicht all diese Nutzer werden einen neuen Mietvertrag abschließen, und nur Neuverträge werden per Definition als Flächenumsatz gewertet. Gleichwohl dürfte das Take-up Volumen 2025 die 400.000 m<sup>2</sup>-Marke deutlich überwinden.

Der Leerstand ist zum Jahresende erneut leicht gestiegen, fast vollständig durch das Leerziehen von Flächen im Wege von Umzügen. Aus der Bau-Pipeline kamen im letzten Quartal nur rund 20.000 m<sup>2</sup> an noch verfügbaren Flächen auf den Markt. Das Projektentwicklungsvolumen bleibt auf längere Sicht überschaubar. Selbst Bauprojekte eigenkapitalstarker Investoren werden fast ausschließlich erst mit sehr hohen Vorvermietungsquoten gestartet. Im Wege von Fertigstellungen werden 2025 voraussichtlich nicht einmal 65.000 m<sup>2</sup> noch verfügbarer Flächen auf den Markt kommen; in zentralen Lagen werden im gesamten Jahr sogar weniger als fünf Projektentwicklungen fertig gestellt werden. Aus der Bau-Pipeline wird der Leerstand also kaum Auftrieb erhalten.

Die Spitzenmiete ist in den letzten drei Monaten des Jahres auf 48,50 €/m<sup>2</sup>/Monat gestiegen, und dürfte bald die 50-€-Marke durchbrechen. Mit Ausnahme des Bankenviertels sind die Mietpreisspannen in den Frankfurter Teilmärkten stabil geblieben.







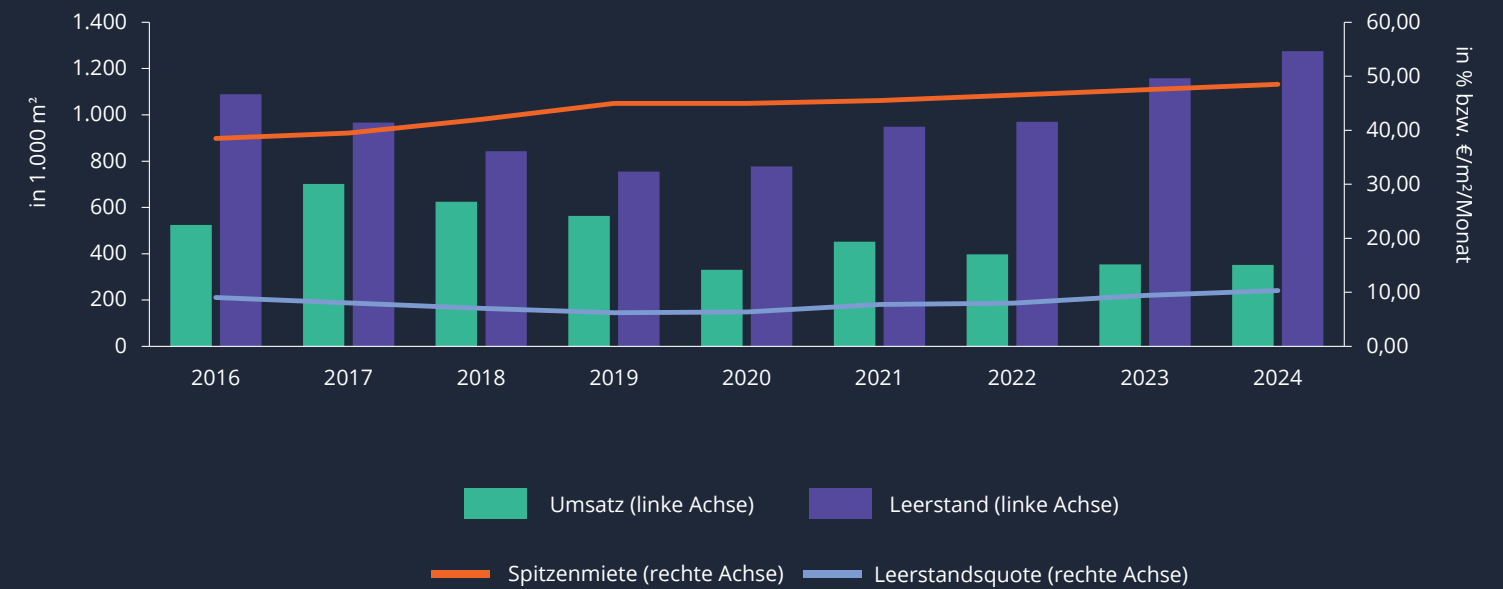
	Q4 2024	ggü. Vorjahr	Ausblick*
Flächenumsatz (kumuliert) (m <sup>2</sup> )	352.000	-6 %	↑
Spitzenmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	48,50	+ 1,00 €	↑
Durchschnittsmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	25,70	+ 2,80 €	
Leerstandsquote (%)	10,3 %	+ 90 bp	↑

\* jeweils bis Jahresende, außer Flächenumsatz: ggü. Vorjahr

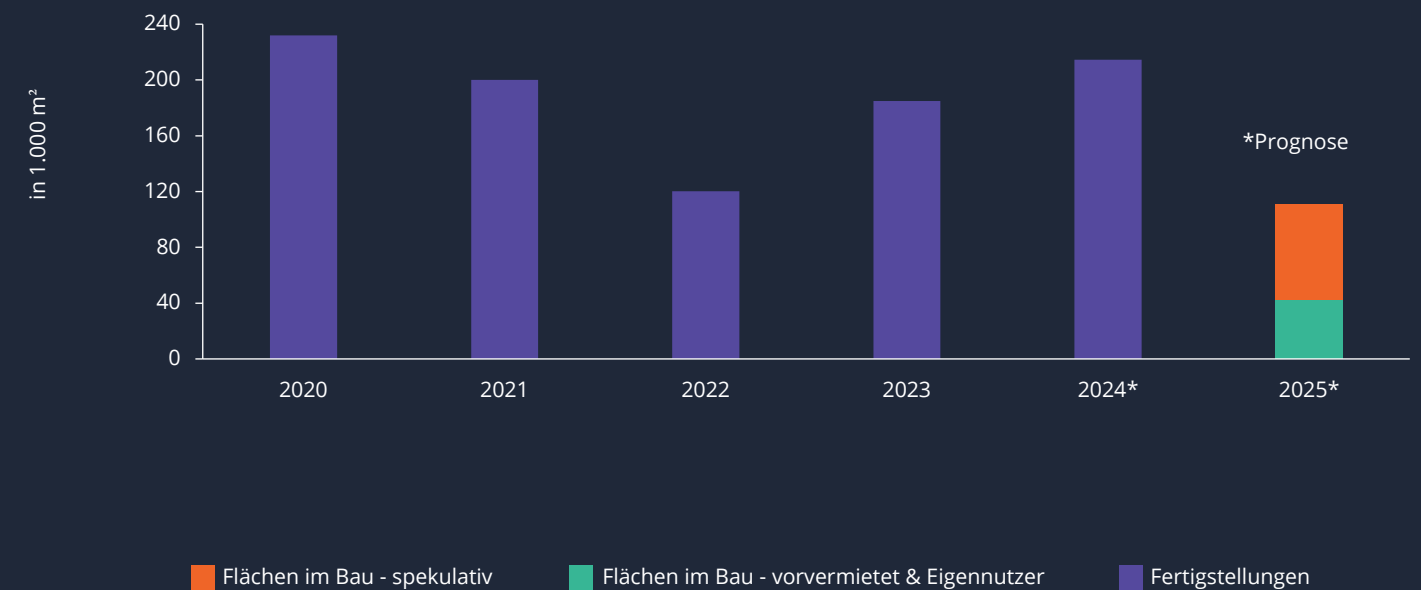
**TOP 5 ABSCHLÜSSE Q1-4**

EZB / Bankenaufsicht „Galileo“ Bankenviertel	36.700 m <sup>2</sup>
Strabag Real Estate "SEED" - Europaviertel / Messe Innenstadt	10.000 m <sup>2</sup>
Frankfurter Sparkasse Hauptwache 1 Innenstadt	7.300 m <sup>2</sup>
Frankfurt School of Finance "Bertramshof"- Am Steinernen Stock 1 Nord	6.700 m <sup>2</sup>
Stadt Eschborn (Stadtverwaltung und Bücherei) Ludwig-Erhard-Straße 30-34 Eschborn	6.000 m <sup>2</sup>

**FLÄCHENUMSATZ, LEERSTAND UND SPITZENMIETE**

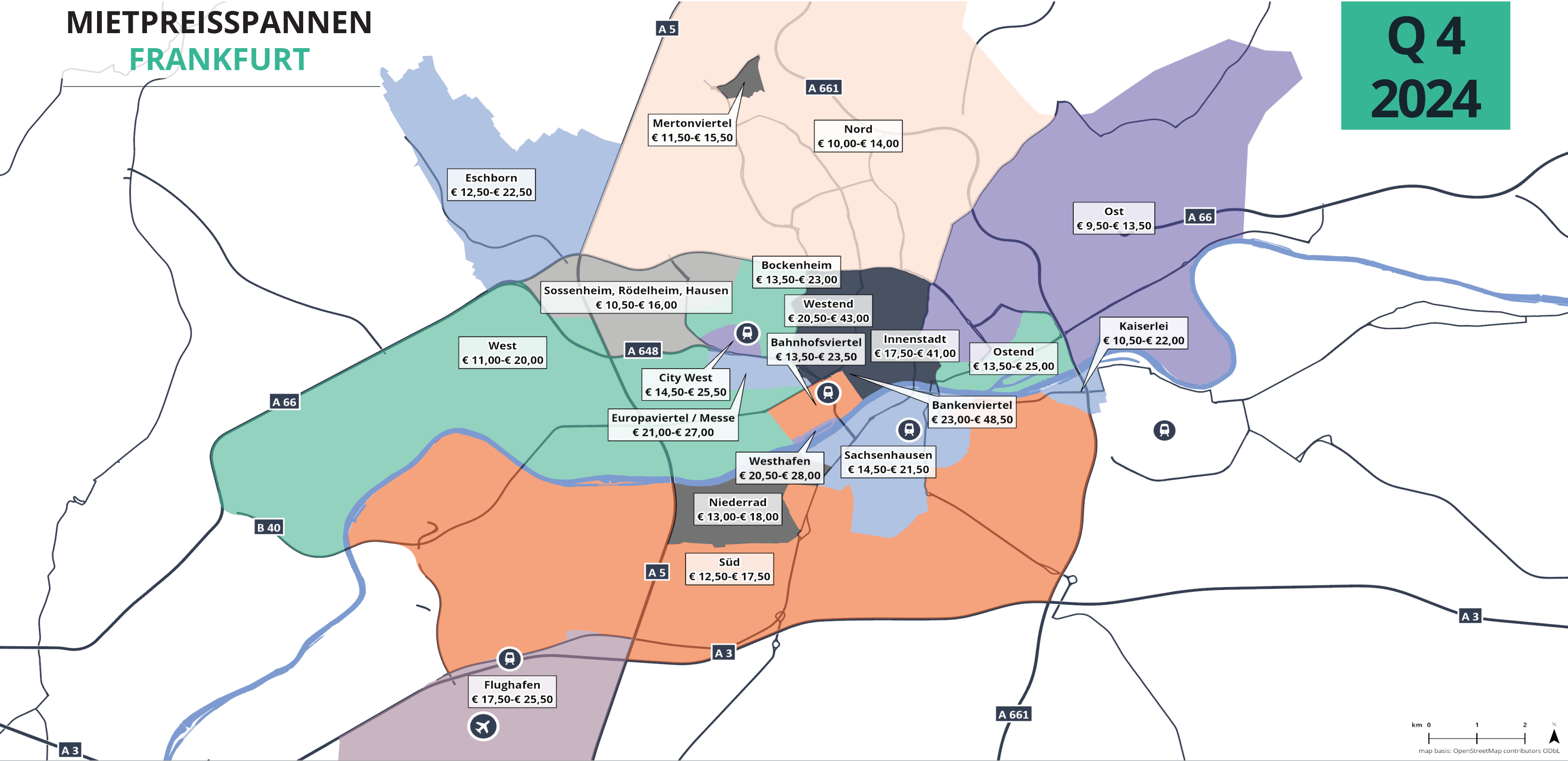


**BAUFERTIGSTELLUNGEN**



# MIETPREISSPANNEN FRANKFURT

Q 4  
2024



km 0 1 2 N  
map basis: OpenStreetMap contributors ODbL



# BÜROMARKT HAMBURG

Auch wenn das vierte Quartal das stärkste des Jahres war – dem Hamburger Büromarkt fehlte es 2024 insgesamt an Dynamik. Der Flächenumsatz lag um 7 % unter dem bereits niedrigen Volumen des Vorjahres, und um 11 % unter dem fünfjährigen Schnitt. Die stärkste Nachfragergruppe war die öffentliche Hand, die für fast sämtliche der größten Abschlüsse verantwortlich zeichnete. Allein unter den Top-5-Deals war sie viermal vertreten, mit insgesamt 85.000 m<sup>2</sup>. Es gibt zwar weiterhin Unternehmen, die ihre Bürofläche vergrößern, doch diese Aktivitäten finden ganz überwiegend in kleinteiligen Größensegmenten statt. Ansonsten stehen für viele Büronutzer weiterhin Verkleinerungen auf der Agenda. Auch Vertragsverlängerungen werden in vielen Fällen einem Umzug vorgezogen. Der Büroflächenumsatz im Jahr 2025 könnte zwar höher ausfallen als 2024, aber das Aufwärtspotential ist begrenzt.

Fertiggestellte Projektentwicklungen brachten im vierten Quartal fast keine freien Flächen auf den Markt, der Leerstand wuchs nur minimal an. Die Leerstandsquote von nunmehr 4,7 % ist unverändert die niedrigste der hier betrachteten Büromärkte. Von den für 2025 erwarteten Bau-Fertigstellungen, bei denen es sich fast ausnahmslos um Neubauten handeln wird, sind 60 % bereits vergeben.

Die Mieten blieben stabil, sowohl die Mietpreisspannen der Teilmärkte als auch die Hamburger Spitzenmiete. Das gleiche gilt für Incentives, wie etwa den Mieterausbau, insbesondere aufgrund der erhöhten Baukosten.





## BÜROMARKT HAMBURG

	Q4 2024	ggü. Vorjahr	Ausblick*
Flächenumsatz (kumuliert) (m <sup>2</sup> )	414.100	- 7 %	↑
Spitzenmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	35,00	+/- 0 €	↑
Durchschnittsmiete (€/m <sup>2</sup> /Monat)	20,60	- 0,90 €	
Leerstandsquote (%)	4,7 %	+ 70 bp	→

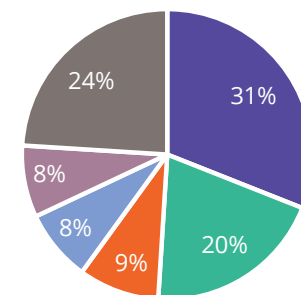
\* jeweils bis Jahresende, außer Flächenumsatz: ggü. Vorjahr

### TOP 5 ABSCHLÜSSE Q1-4

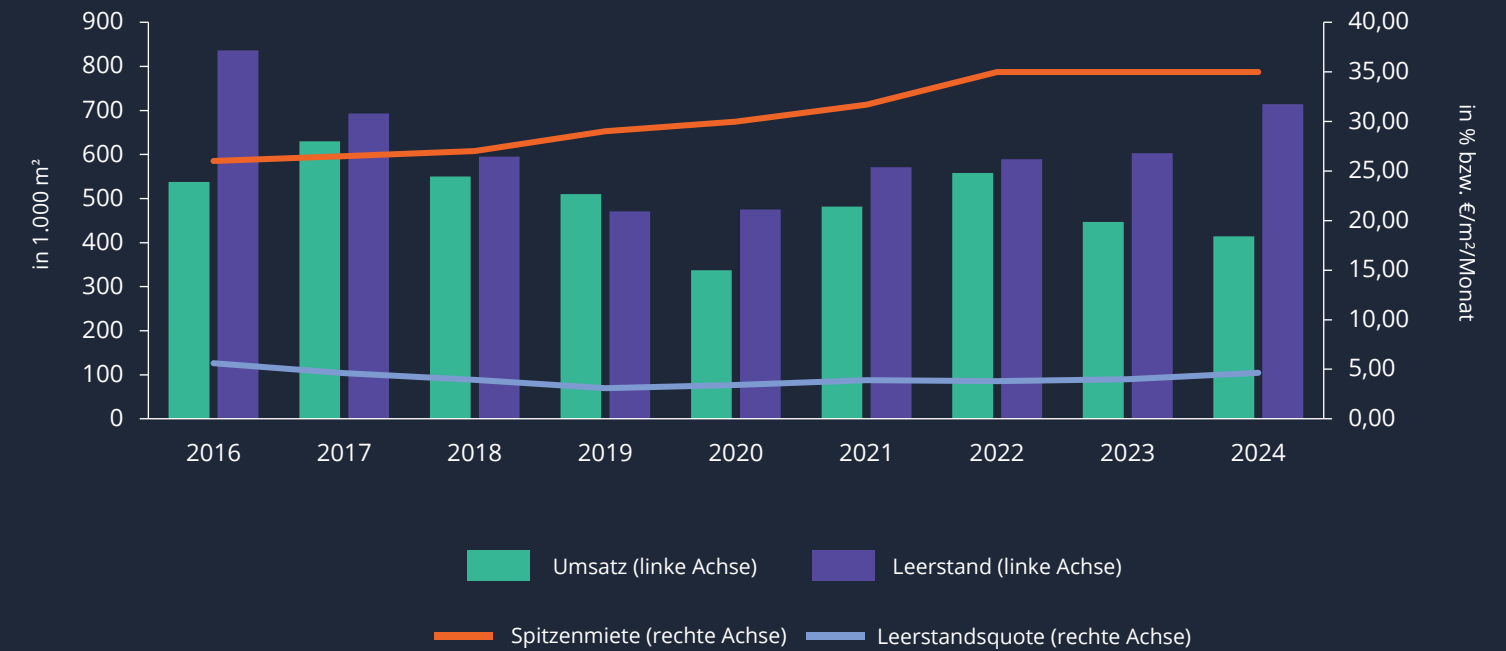
Freie und Hansestadt Hamburg Gerhart-Hauptmann-Platz 50 City	25.600 m <sup>2</sup>
ISZ Immobilien Service Zentrum „Arne Jacobsen Haus“ – Überseering 12 City Nord	24.000 m <sup>2</sup>
Freie und Hansestadt Hamburg „Tanzende Türme“ – Reeperbahn 1 St. Pauli / Hafensrand	21.000 m <sup>2</sup>
STRABAG GmbH „BORX“ – Eiffestraße City Süd	18.100 m <sup>2</sup>
Finanzbehörde Hamburg Adolphsplatz 3-5 / Großer Burstah 2-16 City	14.900 m <sup>2</sup>

### FLÄCHENUMSATZ NACH TOP 5 BRANCHEN

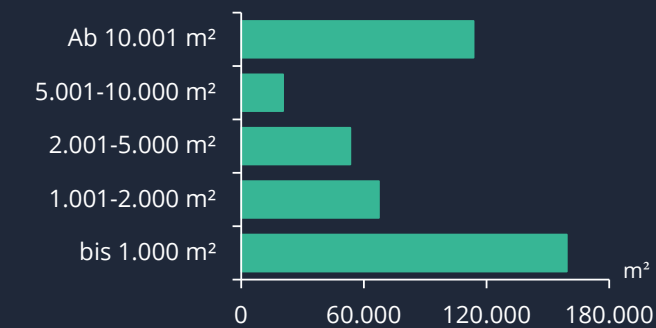
- Öffentliche Verwaltung
- Bau / Immobilien
- Dienstleistungen
- Handel / E-Commerce
- Gesundheit / Pharma
- Andere



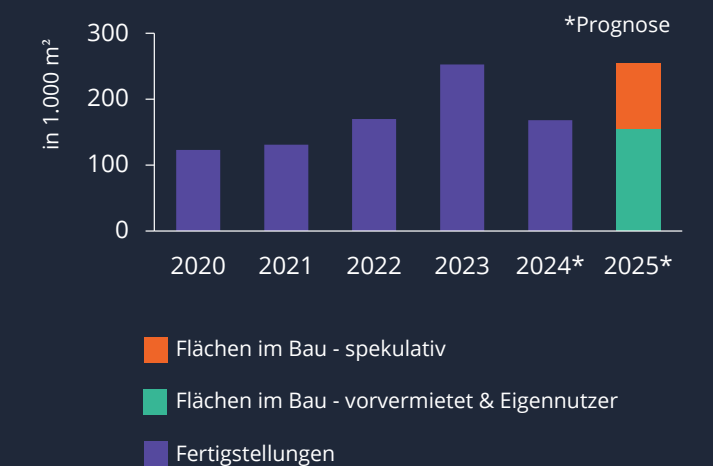
### FLÄCHENUMSATZ, LEERSTAND UND SPITZENMIETE



### FLÄCHENUMSATZ NACH GRÖßENKLASSE



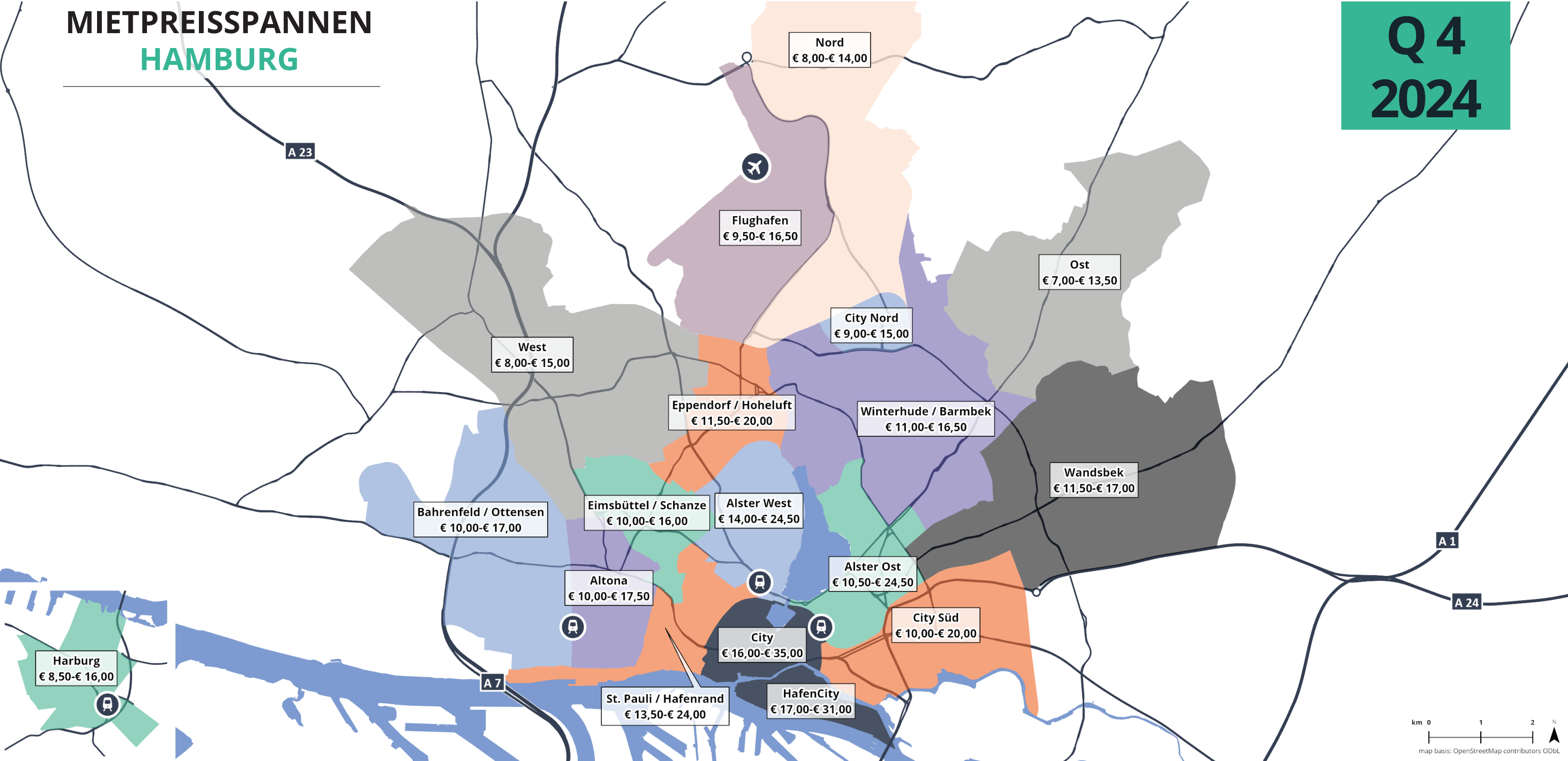
### BAUFERTIGSTELLUNGEN





# MIETPREISSPANNEN HAMBURG

Q 4  
2024



km 0 1 2 N  
map basis: OpenStreetMap contributors ODbL

# KONTAKTE



**Nicolai Baumann**  
Principal, Geschäftsführer,  
Country Manager Germany  
+49 30 920 320 110

Berlin



**Jochen Völkers**  
Principal, Geschäftsführer  
+49 40 360 260 25

Hamburg



**Michael Kubik**  
Head of Office Leasing  
Germany  
+49 69 962 443 103

Frankfurt



**Johann Mikhof**  
Director  
Leasing & Investment  
+49 211 220 70 220

Düsseldorf



**Christian Ströder**  
Director Market Intelligence  
Germany  
+49 69 962 443 123

Frankfurt



SCAN ME







AVISON  
YOUNG